

# Die Bloomfield Germania

Neins & Neiners, Herausgeber  
Entered at the post office at Bloomfield as second class matter.

Ein unabhängiges Wochenblatt,  
Erscheint jeden Donnerstag.

Abonnement - Preis  
\$1.50 per Jahr bei Vorauszahlung.  
(Mit Ader- u. Gartenbauzeitung \$1.75)  
Nach Europa . . . . . \$2.00  
nur bei Vorauszahlung.

ADVERTISING RATES:  
Advertisements, per inch . . . . . 15 Cts.  
Personals, per line . . . . . 5 Cts.  
No extra charge for change of copy  
but copy for all Ads must be in not  
later than Wednesday noon.

Address all communications  
DIE BLOOMFIELD GERMANIA  
BLOOMFIELD, NEBRASKA.

## Der Balkanbund.

Ein Vorgehensbericht in der Zeitung „Mir“ veröffentlicht.  
Im Jahre 1911 vereinbart.

Sofia, Bulgarien, 25. Jan. Das Regierungsblatt „Mir“ veröffentlicht eine historische Darstellung der Entstehung des Balkanbundes. Die erste Basis des Balkanbundes wurde am 1. Oktober 1911 vereinbart im Laufe einer Zusammenkunft zwischen dem bulgarischen Premierminister Gschow und Milowanowitsch, dem damaligen Premierminister von Serbien. Diese Zusammenkunft fand in einem Waggon der Eisenbahnlinie Belgrad-Sofia statt. Das Zentrum der Verhandlungen ist immer Sofia gewesen. Am 13. Januar 1912 wurde der Bündnisvertrag zwischen Bulgarien und Serbien unterzeichnet. Am 29. Mai 1912 erfolgte die Unterzeichnung des Bündnisvertrages zwischen Griechenland und Bulgarien und kurz darauf die Unterzeichnung des Bündnisvertrages zwischen Bulgarien und Montenegro in Sofia. Aus Sofia stammte auch die Idee der gemeinsamen militärischen Aktion gegen die Türkei, die von den Verbündeten am 26. August 1912 angenommen wurde. Dieser Tag ist das historische Datum, an dem König Ferdinand dem Ministerrat präsierte, in dem beschlossen wurde, daß die Verbündeten gemeinsam der Türkei den Krieg erklären sollten, falls dieselbe nicht die im Berliner Vertrag spezifizierten Reformen zur Ausführung bringen würde.

## Tarif-Kommission.

Von Handelskammer der Ver. Staaten empfohlen.

Washington, 25. Jan. Die nationale Handelskammer der Ver. Staaten hat in ihrer heutigen Schlussitzung Resolutionen angenommen, in welchen sie die Einföhrung einer ständigen Tarif-Kommission und die Einführung eines neuen Bank- und Währungs-Systems befürwortet. Eine Indosierung der Ansicht des neugewählten Präsidenten, pflichttreue Beamte ohne Rücksicht auf ihre Parteizugehörigkeit im Amte zu belassen, steht auf lebhaftem Widerspruch und kam nicht zur Abstimmung. Es wurde hervorgehoben, daß eine solche Indosierung als eine Bevorzugung der jetzt im Amte befindlichen Personen gedeutet werden und Herrn Wilson bei der Befragung der Kammer beengen könnte. Vor Schluß der Sitzung wurde eine Kommission von 25, verschiedene Gruppen repräsentierenden, Mitglieder gewählt, welche die neuen Beamten der Kammer erwählen werden.

## Dampferankünfte.

Angekommen in St. Vincent: Detmold von San Francisco via Baltimore, in Hampton: „Waneta“ von Seattle via Yokohama, Manila etc., in Manila: „Araon“ von San Francisco via Honolulu und Yokohama; in Japan: „Manitoba“ von Seattle; in Winnipeg: „Aderna“ von San Francisco; in Liverpool: „Merion“ von Philadelphia; in Antwerpen: „Beland“ von New York; in Philadelphia: „Ving Estar“ von Hamburg; in New York: „Campagna“ von Liverpool und Cuenavilla; in Neapel: „Julia“ von New York via Genoa.

## Feinmal Kuitpold.

Berlin, 25. Jan. Raut Weibung aus München wird das Detail des jüngst verstorbenen Prinz-Regenten Kuitpold, eine Schöpfung des Bildhauers Otto Hildebrand, in Bronze ausgeführt und hat dem Nationalmuseum zur Aufstellung gelangen. Der Entwurf war bereits vor zehn Jahren fertiggestellt worden.

# Sie sind stuzig.

## Konferenzbericht über Einwanderungsbill

Hinter den Kulissen.

Der Konferenzbericht über die Einwanderungsbill im Bundesenat verrät die bedeutendsten Anzeichen. Präsident Taft wird die Vorlage nicht so ohne weiteres unterzeichnen. — Wird verschiedene Termine abhalten, um die Befürworter und die Gegner der Vorlage zu hören. — Der bekannte deutsch-amerikanische Dichter Wolph Fudner in Wisconsin gestorben. Erreichte ein Alter von vierundachtzig Jahren. — Hat auch in Deutschland Anerkennung gefunden. — „Aglaja“ überall bekannt.

Washington, 25. Jan. Der Konferenzbericht über die Einwanderungsbill, welcher, wie bereits kurz berichtet, von Senator Lodge dem Senat vorgelegt wurde mit der Angabe, daß er demselben gestern zur Erörterung aufrufen werde, ist vorläufig noch in der Schublade belassen worden. Es sind Gerüchte unter der Hand in den Senat gelangt, daß Präsident Taft möglicherweise die Bill vetieren möchte, weil ihm der Bildungstest nicht zusage. Schon der Umstand, daß der Präsident erklärt hat, er sei bereit, Argumente bezüglich der Bill anzuhören, hat manche Senatoren stuzig gemacht, da dies ein ganz ungewöhnliches Vorgehen ist, und es sieht danach aus, als ob man nun erst rekonstruieren wolle, um festzustellen, wo der Präsident eigentlich in der Frage steht. Der Präsident der Federation of Labor, Samuel Gompers, und sämtliche Mitglieder des Exekutivrats dieser Organisation präsentierten sich gestern im Weißen Hause, um zu Gunsten der Bildungstest-Klausel zu argumentieren. Im Laufe einer kurzen Unterredung erklärte der Präsident den Vertretern der Federation, er habe sich entschlossen, Termine abzuhalten, weil die Bill ihm vorliege, und er werde sie alsdann benachrichtigen. Diese Termine dürften unter den Umständen einigermassen weitschweifig werden, da gestern im Weißen Hause angedeutet wurde, daß andere Organisationen sich gemeldet hätten, um gegen den Bildungstest zu protestieren, weil auf Grund einer solchen Bestimmung zahlreiche Einwanderer, die tatsächlich „erwünscht“ wären, ausgeschlossen werden würden. Präsident Taft hat bis jetzt niemandem direkt erklärt, daß er es in Erwägung gezogen habe, die Einwanderungsbill zu vetieren, aber die Fragen, welche er in Bezug auf manche Bestimmungen der Bill an Besucher gestellt hat, haben bei manchen den Eindruck hinterlassen, als ob ein Veto eventuell erfolgen möchte.

Milwaukee, Wis., 25. Jan. Rudolph Buchner, der deutsche Dichter und 48er Freiheitskämpfer, ist im Hause seiner Entel in dem Städtchen Wittenberg in Wisconsin im Alter von 84 Jahren dahingegangen. Rudolph Buchner wurde am 24. Januar 1829 in Beutelsbach, Württemberg, geboren. Er kam im Jahre 1849 nach Amerika und ließ sich in Wisconsin an. In New Holstein betrieb er ein kaufmännisches Geschäft, bis er sich vor Jahren zur Ruhe setzte. Bekannt wurde er als Dichter durch seine „Klänge aus dem Westen“ und das epische Gedicht „Aglaja“. Er gehörte zu der Gruppe unserer lateinischen Bauern, die nach dem Jahre 1848 nach Wisconsin kamen. Was ihn als Menschen so anziehend machte, spiegelte sich in dem Dichter wieder: Die Freude an der Natur und der reine Patriotismus für sein Adoptivvaterland. Dabei schwand bei ihm nie die Liebe zu dem Land, das ihm die Muttersprache schenkte. Er hat deutsche Art und deutsche Dichtung hinaus unter die Söhne und Töchter Wisconsins getragen und dort in Treue gepflegt.

Seine lyrischen Dichtungen fanden auch im alten Vaterlande hohe Anerkennung und viele sind auch in Deutschland in Viederausgaben abgedruckt worden. Die sterbliche Überreste des unter seinen Landsleuten desseits und jenseits des Ozeans so gelehrten deutschen Urvater-Dichters werden seinem eigenen, auch in seinem Testament ausgesprochenen Wunsche gemäß im Krematorium des Forest Home Friedhofes in Milwaukee in Ruhe verwahrt werden. Die Asche des dahingegangenen wackeren Dichters deutscher Seele und deutscher Ideale wird von den Angehörigen nach dem Norden des Staates mitgenommen werden und ein Blüthen finden im Walde, den er so wagt und innig geliebt hat.

Präsident Taft wird heute abend in Baltimore bei den von der „Wholesale & Manufacturers Association“ veranstalteten Jahresdinner die Hauptrede halten.

# Die Wehrvorlage

## Artikel der „Norddeutschen Allgemeinen.“

Lücken zu füllen.

Nach den Angaben des sozialistischen Blattes „Vorwärts“ beziffern sich die Kosten der neuen Wehrvorlage auf sieben Millionen Mark. — Treiberereien in Verbindung mit der Wehrvorlage. — Scharfer Kampf zwischen dem Berliner Ober-Bürgermeister Wermuth und der deutschen Regierung. — Berliner Waldaufrage besprochen. — Bestimmung unter der Bürgerpflicht. — Das für Kaiser's Geburtstag entworfene Zeitprogramm durch Krankheit des Prinzen Adalbert durchkreuzt.

Berlin, 25. Jan. Die verschiedenen Versionen, welche seit geraumer Zeit über den Inhalt der kommenden Wehrvorlage im Umlauf sind und denen gegenüber die Regierung sich bisher in Schweigen hüllte, haben endlich auch zu einer offiziellen Kundgebung in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ Veranlassung gegeben. Den unmittelbaren Anstoß haben wohl die verbreiteten Nachrichten über diesbezügliche Unstimmigkeiten in den maßgebenden Stellen geliefert. Das halbamtliche Regierungsorgan wendet sich zunächst gegen Treiberereien, welche in Verbindung mit der Wehrvorlage verübt wurden. Damit werde dem Reiche und der Sache selbst schlecht gedient. Sodann erklärt das Blatt, die maßgebenden Stellen seien sich längst einig darüber, daß eine Reihe Mehrbedürfnisse des Heeres befriedigt werden müßten. Es werde beabsichtigt, dem Reichstag eine einschlägige Vorlage so bald wie möglich zugehen zu lassen. Die „Norddeutsche Allgemeine“ fügt noch hinzu: „Die Vorarbeiten nehmen ihren regelmäßigen Gang. Vor deren Abschluß können wir keine Angaben über den Inhalt machen.“ Wie der sozialdemokratische „Vorwärts“ wissen will, beziffern sich die Kosten der neuen Wehrvorlage auf 70 Millionen Mark.

Berlin, 25. Jan. Der Berliner Oberbürgermeister Wermuth und die Regierung befinden sich in einem scharfen Kampf wider einander. Indem Herr Wermuth im Stadtrat eine Vorlage einbrachte, welche die Errichtung eines Wohnungsamts verfügt, teilte er mit, die Stadt warte nun seit sieben Monaten umsonst auf den Bescheid der Regierung betreffs ihres Ersuchens, die Wohnungspolizei der Stadt zu übertragen. Er kritisierte auf das schärfste, in ironischer Weise, die schönen Redensarten der Regierungsvertreter über städtische Selbstverwaltung, während in der Praxis ganz anders gehandelt würde.

Gleichzeitig besprach im preussischen Abgeordnetenhaus der Landwirtschafts-Minister Freiherr v. Schorlemer die Berliner Waldaufrage, und zwar in recht satirischer Art. Er griff die Stadt Berlin an, bemängelte den geringen Prozentsatz der Einkommensteuer, den sie bezahle, und betonte, daß man noch nicht einmal den vom Fiskus verlangten Preis für das Waldgebiet bewilligen wolle.

Unter der Bürgerpflicht herrscht allgemein die größte Verwirrung über den Stand der Dinge und speziell über die Animosität unter den maßgebenden Faktoren.

Berlin, 25. Jan. Das Befinden des krank darniederliegenden drittältesten Kaiserjohannes, des Prinzen Adalbert, wird heute zur besserer Klarheit. Die Lungenerkrankung geht zurück, und die Mafsen nehmen den normalen Verlauf.

Immerhin ist eine Wiederherstellung des Patienten bis zu Kaiser's Geburtstag am Montag nicht zu erwarten. Es bleibt deshalb bei der Einstufung der Feier, die bereits verfügt worden ist. Zahlreiche Festschleichen haben die beabsichtigten Besuche abgelehnt. Für die hiesigen Hotelbesitzer ist alles das eine schwere Enttäufung. Sie hatten bereits Vorbereitungen in größtem Umfang getroffen und erleiden nun beträchtliche Verluste.

# An die Bewohner von Knox County

Mit dem größten Vergnügen mache ich hiermit der Oeffentlichkeit bekannt, daß Herr Edison mich als seinen hiesigen Agenten für seinen neuen Disc Phonograph für das ganze Knox County ernannt hat. Dies ist die vollkommenste Maschine der Welt.

Ich lade hiermit einen Jeden ein, zu mir zu kommen und diese großartige Erfindung des Herrn Edison zu hören. Irrend Jemand, der diese Maschine in seiner eigenen Wohnung hören will, kann mir eine Postkarte schreiben oder telephoniert No. 119.

Für Eure Höflichkeit dankend, verbleibe ich

C. F. Steffens.

# Steffens Studio and Music Store

## Falsche Anschuldigung.

Anarchistischer Anschlag gegen König Viktor Emanuel. Königin von Neapel.

Paris, 25. Jan. Anlässlich der Nachforschungen, die die italienischen Polizeibehörden jüngst geführt haben, um über einen angeblichen anarchistischen Anschlag gegen das Leben des Königs Viktor Emanuel volle Klarheit zu gewinnen, war auch davon die Rede, daß gewisse italienische Anarchisten in Paris Freunde und Genossen haben. Dabei wurde die absolute Behauptung aufgestellt, daß die in Paris ansässige ehemalige Königin von Neapel, geborene Prinzessin von Bayern, einer Pariser Anarchistengruppe nicht bloß ihre Sympathien beifällig zu erkennen gebe, sondern Angehörige dieser Gesellschaft auch werktlich unterstützte hätte.


Immerhin ist eine Wiederherstellung des Patienten bis zu Kaiser's Geburtstag am Montag nicht zu erwarten. Es bleibt deshalb bei der Einstufung der Feier, die bereits verfügt worden ist. Zahlreiche Festschleichen haben die beabsichtigten Besuche abgelehnt. Für die hiesigen Hotelbesitzer ist alles das eine schwere Enttäufung. Sie hatten bereits Vorbereitungen in größtem Umfang getroffen und erleiden nun beträchtliche Verluste.

## It verholten.

Notarbankasse mit schlechtem Wauschein untergegangen zu sein.

Christiania, Norwegen, 25. Jan. Die Notarbankasse „Dalrosen“, die 1910 auf Rechnung des Polarfahrers Kapitän Otto Sverdrup gebaut wurde und im März 1912 von Christiania nach Westnorland legelte, hat selber keine Nachrichten an eine bevollmächtigte Station gelangen lassen. Nach Norland bestellte Postboote wurden nicht abgeholt und als unabhöfbar zurückerwartet. Alles Wahrscheinlichkeit nach ist das Schiff mit schlechtem Waus verloren gegangen. Sverdrup, der an dieser zweiten Reise nicht teilgenommen hat, weil ungenügend in Waska als Leiter der Expedition.

Get This Nursery and Seed Book Free



Über Farmer und Gärtner sollte mein deutsches Gartenbuch haben. Es enthält sehr viel Belebendes, meine 27-jährige Erfahrung. Und gibt es Besondere und niedrige Preise meiner

**Sonderpreis** Bäume und Samen die wachsen

beliebend aus Gemüsen, Blumen, und allen Sorten für Sämlingen, sowie für die Zier- und Waldpflanzen, Verren- und Blumen-Sträucher und Rosen.

Es finden nirgendwo billiger und besser. Ich verkaufe direkt an meine Kunden und spare Ihnen den Resten der Zwischenhändler. Ich bestelle ich direkt von der Natur und Pflanzen von Schweden, Italien, Belgien, Frankreich und England. Es ist frei. Bestellen Sie, wenn Sie wollen.

Germania Nursery and Seed Co., Box 70, Seattle, Wash.

zuteilen, bis die Pariser Polizei, die darauf aufmerksam gemacht worden ist, den Laden sperren ließ. Kurz darauf wurde die Angestellte einer großen Pariser Wollhandlung, von dem Vater Carlotta's fraglos für die Urheberin der Denunziation gehalten worden war, das unglückliche Opfer eines Attentats. Das Fräulein erlitt Verletzungen, deren Spuren noch heute zu sehen sind. Im Palais der Königin fand gleichzeitig ein frecher Einbruch statt. Wertvolle Schmuckstücke und kostbare Uhren wurden gestohlen, und man hat nicht genau feststellen können, ob die damalige Dienerschaft der Königin direkt oder indirekt dabei beteiligt war. Der bauer'sche Gesandte, von der Königin abberufen, sich mit der Sache zu befassen, erstattete einen ausführlichen Bericht nach München zur Aufklärung der Angelegenheit. In diesen Tagen hat sich übrigens der ehemalige Umwelter der Königin von Neapel vor dem Gericht in Neapel wegen seiner Bestimmung zu italienischen Anarchisten zu verantworten. Vielleicht bringt dieser Prozess mehr Licht in die verworrene Angelegenheit.

## Kuriosität in Wien.

Geteilter Anschlag betrefss des Verfalls der Ereignisse.

Wien, 25. Jan. Die Stimmung gegenüber der Entwicklung der Dinge in der Türkei ist hier überaus pessimistisch. Die Wirkung offenbar ist drastisch an der Börse die einen erheblichen Kursrückgang zu verzeichnen hatte. In politischen Kreisen ist man geteilter Ansicht bezüglich des Verfalls, welchen die Ottomanen nun nehmen werden. Khabib's Haltung wird für zweifelhaft gehalten. Die Wien Kreise nicht die Belagung, ein

In der Zentral-Polizeiaktion in Pittsburg erzählte kürzlich die neunzehnjährige Alexandra Koslosky dem Polizei-Inspektor E. H. Barley ihre Erfahrungen, die sie in der Rolle eines Mannes seit zwei Jahren in Kohlenbergwerken und Fabriken gemacht hat. Sie ist muskulös und von beträchtlicher Körpergröße und hat Narben im Gesicht, die auf Verletzungen hindeuten. Vor sechs Monaten entdeckte sie ihr Nestel in einer Fabrik in Erie und begann sie, den Maß aufzugeben und wieder Frauenkleider anzuziehen. Fortwährend wurde sie in Pittsburg verhaftet, als sie einen Mann anbrachte. Im Juli 1907 heiratete sie in Ohio, Ind., und nach Geburt eines Kindes verließ sie der Gatte. Das Kind lebte nicht lange. Mit ihrer Mutter, die nach dem Tode ihres Vaters wieder geheiratet hat, zog sie später nach West-Virginia. Da die Familie arm war, beschloß sie, sich als Knabe zu maskieren. Sie reiste nach Philadelphia, nahm dort die Umwandlung in einen jungen Burschen vor und suchte und erhielt Anstellung in einem Dampfessel-Werk. Nach einem Streite mit einem Fabrikarbeiter, der sie mit einem Schellenstein schlug, verließ sie den Platz und nahm später Dienst in Kohlenbergen. Später arbeitete sie in einer Papiermühle in Erie, dann in einer Schmelzerei und zuletzt in einer Wollwäscherei. Sie hätte, wo ihr Dasein sie entdeckte. Die schwere Arbeit, sagte sie, war Kohlengraben. Sie möchte gerne wieder Frauenkleider anziehen, wenn sie härter wäre. In den letzten sechs Monaten habe sie die Rolle eines Dienstmädchens gespielt, aber nirgends lange ausgehalten. Sie wird zu ihrer Mutter beimgelohnt werden, falls sich nicht eine Dienstmagd für sie findet.